

# SFK vor schwerer Saison

**Schach** Bundesliga. Die Konkurrenten haben sich erneut kräftig verstärkt. Auftakt Freitag in Mülheim

Mit gemischten Gefühlen sehen Spieler und Verantwortliche des Bundesligisten SF Katernberg der neuen Spielzeit in der Bundesliga entgegen: Einerseits freuen sich alle, dass nach der langen Sommerpause auch in der Bundesliga endlich wieder Schach gespielt wird, andererseits ist allen Beteiligten bewusst, dass der Konkurrenzkampf wohl noch härter werden wird als in den Jahren zuvor.

„Mit Berlin-Tegel und Dresden sind diesmal nur zwei Mannschaften eindeutig schwächer aufgestellt als der Rest, insgesamt steigen aber vier Teams ab. Das wird ein Hauen und Stechen geben, und wir müssen noch mehr als in den letzten Jahren aufpassen, dass wir nicht in den Abstiegsstrudel geraten“, analysiert SFK-Mannschaftsführer Ulrich Geilmann die Lage.



SFK-Neuzugang Yuri Kryvoruchko aus der Ukraine. Foto: Fremdbild

Im SFK-Kader gibt es nur eine Veränderung gegenüber der Vorsaison: Der Vorsitzende Bernd Rosen räumt seinen Platz für den 24-jährigen Großmeister Yuri Kryvoruchko, der auf Empfehlung von Spitzenbrett Volokitin verpflichtet wurde und wie dieser aus der ukrainischen Schachhochburg Lviv stammt.

„Bernd war in den letzten zwei Jahren ein guter Ersatzmann am letzten Brett, aber wir wollen einfach die Möglichkeit haben, in entscheidenden Kämpfen auch oben noch eine Schuppe drauf legen zu können“, erläutert Geilmann den Wechsel.

Die Liga ist nicht nur noch stärker geworden, nach dem Aufstieg von Hansa Dortmund ist das Ruhrgebiet mit jetzt vier Vereinen noch stärker vertreten. Die Schachfans im Revier profitieren

## PREMIERE

### Eintritt frei

Die Schach-Bundesliga startet am Wochenende in Mülheim mit einer Premiere: Es gibt eine zentrale Runde mit allen 16 Mannschaften. Gespielt wird in der RWE-Sporthalle (An den Sportstätten 6). Spielbeginn ist am Freitag um 16 Uhr, am Samstag um 14 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr. Der Eintritt ist frei.



GM Andrei Volokitin spielt bei Katernberg weiterhin am Spitzenbrett. Foto: Michael Gohl



GM Klaus Bischoff ist beim SF Katernberg an Position fünf gesetzt. Foto: Michael Gohl

auch von einer weiteren Neuerung: Erstmals kommen alle 16 Vereine zu einer zentralen Auftaktrunde nach Mülheim – ein schachliches Großereignis der Sonderklasse, bei dem sicher weit über 80 Großmeister zeitgleich starten werden.

SF Katernberg steht dabei

gleich von Beginn an gehörig unter Druck: Am kommenden Freitag (gegen den Reisepartner Mülheim-Nord) und einen Tag später am Samstag (gegen den deutschen Meister Baden-Baden) ist das Team krasser Außenseiter, so dass ein Erfolg am Samstag im Spiel gegen

Trier schon beinahe Pflicht ist, um gleich eine Nullrunde zu vermeiden. Vielleicht gelingt den Katernbergern ja noch einmal ein Husarenstreich wie vor zwei Jahren, als ein Sieg in Trier letztlich den Grundstein für eine erfolgreiche Bundesliga-Spielzeit legte.